

Informationen zur Wiederansiedlung des Rebhuhns

Aufruf an Hundehalter:

Nehmen Sie bitte Rücksicht auf das Rebhuhn!



Das Rebhuhn ist ein Symbol für eine artenreiche Kulturlandschaft und steht in der Schweiz vor dem Aussterben. Helfen Sie mit, das Rebhuhn zu schützen und vermeiden Sie Störungen durch freilaufende Hunde.

Befolgen Sie bitte folgende Regeln:

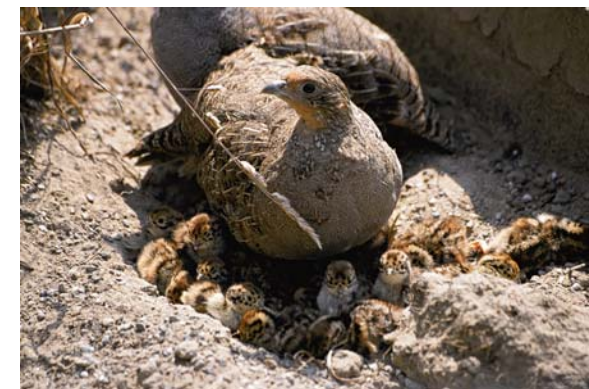
- **Lassen Sie Ihren Hund nicht frei durch Kulturen und Brachen rennen.**
- **Nehmen Sie bitte Ihren Hund vor allem im Gebiet Widen (Neunkirch) an die Leine.**
- **Meiden Sie stark aufgewertete Gebiete (siehe Karte hinten).**



Um 1960 lebten in der Schweiz noch ca. 10'000 Rebhühner. Das kleine Feldhuhn wurde aber wie zahlreiche andere Tier- und Pflanzenarten Opfer der Intensivierung der Landwirtschaft. 1994 starb das Rebhuhn auch im Kanton Schaffhausen aus.

Nach jahrelangen ökologischen Aufwertungen startete die *Schweizerische Vogelwarte Sempach* 1998 im Klettgau ein Projekt zur Wiederansiedlung des Rebhuhns und setzte im Gebiet Widen zwischen Siblingen, Gächlingen, Neunkirch und Löhningen wilde Rebhühner aus. Der Bestand entwickelte sich vorerst erfreulich. Der schneereiche Winter einbruch im Februar 2006 führte allerdings zum Zusammenbruch des Bestands. Zur Zeit leben im Klettgau noch ca. 30 Rebhühner. Da in den nächsten 3 Jahren keine Rebhühner mehr ausgesetzt werden, gilt es, dem kleinen Bestand entsprechend Sorge zu tragen. Rebhühner gibt es nur noch in den Kantonen Schaffhausen und Genf.

Rebhühner brüten bevorzugt in Brachen. Ende Juni bis Mitte Juli schlüpfen die jungen Rebhühner. Sie sind Nestflüchter und müssen ihre Nahrung von Beginn weg selber suchen. Erst mit 16 Tagen können sie kurze Distanzen fliegen. Frisch geschlüpfte Rebhühnküken müssen in den ersten Lebenstagen von den Altvögeln gewärmt werden, sonst sterben sie.



Während der Brutzeit (Mai-Juli) sind Rebhühner sehr anfällig auf Störungen. Gelege, die durch Störungen verlassen werden, fallen vermehrt Räubern zum Opfer, und versprengte Altvögeln können die Küken nicht mehr wärmen. Die Küken sterben danach an Unterkühlung. Ein schlechter Bruterfolg ist für einen kleinen Bestand katastrophal.

Die Projektverantwortlichen danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Weitere Auskünfte:
Schweizerische Vogelwarte
6204 Sempach
Tel. 041 462 97 00





ökologische Ausgleichsflächen
gefährdetes Brutgebiet

Hundesportanlage

Teerstrasse

Neunkirch

Teerstrasse

Löningen

Gachlingen

Sibingen